

Individuelle Ziel- und Leistungsvereinbarung

zwischen

dem **Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein**
- MBWK -

und

der **„Universität zu Lübeck“**
- UzL -

für die Jahre 2020 - 2024

1. Profil

Seit der letzten individuellen Ziel- und Leistungsvereinbarung im Jahr 2013 erfolgte eine stetige Weiterentwicklung der Universität zu Lübeck auf allen Gebieten von Forschung, Lehre und Transfer. Die Universität zu Lübeck wurde in eine Stiftung des öffentlichen Rechts umgewandelt und in drei Sektionen gegliedert. Diese Grundlagen ermöglichen verbesserte Steuerungsmöglichkeiten und effizientere Prozesse und sind dadurch auch in Zukunft Triebfeder für die weitere innovative und interdisziplinäre Verknüpfung der zentralen Wissenschaftsfelder der Universität.

Die **Studierendenzahlen** wurden auf Grund von neu geschaffenen Studiengängen und zusätzlichen thematischen Vertiefungsstudiengängen stetig gesteigert. Ein wichtiger Aspekt hierbei sind die im Zusammenhang mit der Akademisierung der Gesundheitsfachberufe neu eingerichteten Bachelorstudiengangangebote. Die Universität ist bestrebt, die Studienabbruchs- sowie Studienwechselquote durch geeignete Maßnahmen zu senken.

Auch aktuell sind weiterhin die langjährig strategisch unterstützten **Themengebiete** der Universität („Infektion & Entzündung“, „Gehirn, Hormone & Verhalten“ sowie „Biomedizintechnik“) die drei großen Forschungsschwerpunkte. Komplettiert werden sie durch vier weitere strategische Forschungsbereiche („Medizinische Genetik“, „Translationale Onkologie“, „Bevölkerungsmedizin & Versorgungsforschung“ sowie „Kulturwissenschaften & Wissenskulturen“), die ebenfalls auf Grund ihres Potentials in der Grundlagenforschung oder durch die Rolle in der Vernetzung mit den regionalen Partnern von Bedeutung sind. Kontinuierlich wurden und werden diese auf ihre weitere Relevanz anhand aktueller Kriterien und Empfehlungen (u.a. des Wissenschaftsrats) geprüft.

Die Sektion **Informatik** plant, die in den letzten Jahren in diesem Bereich zunehmende Bedeutung

der Forschung - insbesondere im Bereich der **Digitalisierung** - noch weiter zu intensivieren. Auch in der Medizin - stets in Kooperation mit der MINT-Sektion - gewinnen die Datenwissenschaften weiter an Bedeutung. Wichtige Handlungsfelder sind hier insbesondere die Weiterentwicklung der IT-Strukturen für patientennahe Forschung und Versorgung und die Integration und Interpretation großer Datenmengen im Kontext der Präzisionsmedizin und Medizintechnik, wesentlich auch unterstützt durch die wachsenden Möglichkeiten der **Künstlichen Intelligenz**.

Der Aufbau des *Center for Doctoral Studies Lübeck* wurde im Jahr 2016 abgeschlossen. Es bildet nun die Grundlage für die Weiterentwicklung der Promotionsprogramme einschließlich der Humanmedizin. Die Förderung des **wissenschaftlichen Nachwuchses** wird stets gemeinsam auch mit den Zielen im Bereich der **Gleichstellung** und unter Berücksichtigung von **Diversitätsaspekten** auf allen Ebenen betrachtet.

Eine enge Verzahnung mit lokalen Partnern besonders in der Gesundheits- bzw. Ernährungs- und Medizintechnikbranche ermöglicht den immer wichtiger werdenden **Wissens- und Technologietransfer**, strategisch seit 2012 durch die Einrichtung einer eigenen Stabsstelle „Technologietransfer“ unterstützt.

Auch hinsichtlich der Entwicklung der **Infrastrukturen** für Forschung und Lehre befindet sich die Universität in einer wichtigen Aufbauphase. Dies umfasst die Inbetriebnahme des Neubaus des Zentralklinikums, die dadurch notwendige Verlagerung der Forschungsflächen in neue Gebäude (BMF 2019) ergänzt um nach Art. 91b GG eingeworbene Themenbauten (CBBM 2016, CRIS 2022) sowie die Etablierung leistungsfähiger zentraler Forschungseinrichtungen („*Core Units*“). In diesem Zusammenhang auch zu nennen sind die in Kooperation mit dem DESY in Hamburg entstandenen Möglichkeiten strukturbioologischer Analysen, die zukünftig unter Nutzung der neuen Möglichkeiten am Hamburger Campus (XFEL, CSSB) ausgebaut werden sollen.

2. Finanzierung

2.1. Bestandteile der Globalzuweisung

Die Globalzuweisung der Hochschule setzt sich während der Laufzeit dieser Vereinbarung für die Jahre 2020 bis 2024 aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

	Budget	2020 in €	2021 in €	2022 in €	2023 in €	2024 in €
1	Basisbudget	29.836.618	29.836.618	29.836.618	29.836.618	29.836.618
2	Profilbudget	922.782	922.782	922.782	922.782	922.782
3	Strukturausgleich	0	0	0	0	0
4	Inflationsausgleich	90.200	90.200	90.200	90.200	90.200
5	Strategiebudget	0	415.000	742.500	1.378.500	1.710.000
	davon Lehrkräftebildung	0	0	0	0	0
		Antrags- und vorhabenbezogene Zuweisungen ¹				
	Summe	30.849.600	31.264.600	31.592.100	32.228.100	32.559.600
6	Besoldungs- und Tarifsteigerungen	Zuweisungen auf Basis der Personal-Ist-Kosten				

2.2 Struktur- und Exzellenzbudget

Antrags- und vorhabenbezogene Zuweisungen

2.3 Zusätzliche Ausführungen zu den einzelnen Budgetbestandteilen

2.3.1 Basisbudget

Die Hochschule erhält in den Jahren 2020-2024 aus dem Basisbudget einen jährlichen Betrag in Höhe von 29.836.618 €.

2.3.2 Profilbudget

Die Hochschule kann aus dem Profilbudget jährlich bis zu 922.782 € erhalten. Das Land rechnet in 2020 zunächst mit einer Zielerreichung der Hochschule in Höhe von 100%. Bei der Auszahlung wird jedoch die Zielerreichung des Profilbudgets aus dem Jahr 2019 berücksichtigt. Ab 2021 wird jeweils die Zielerreichung des Vorjahres überprüft und mit der nächsten Auszahlung verrechnet. Dies geschieht letztmalig in 2025 für 2024.

Die Hochschule hat aus den zur Verfügung stehenden Profildfeldern die folgenden Ziele (Kennzahlen) ausgewählt:

¹ Die Zuweisungen für die Lehrkräftebildung können durch erfolgreiche Anträge aufgestockt werden.

a) Profilverein „Studium und Lehre“: Zielfeld: „Absolventenquote“

a. Definition der Kennzahl

Diese Kennzahl wird definiert als die Zahl der Absolventinnen und Absolventen, die in Regelstudienzeit plus 2 Semestern ihren Abschluss gemacht haben, bezogen auf die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger der Bezugskohorte vor Regelstudienzeit plus 2 Semestern.

Der Erhebungszeitraum ist das Berichtsjahr und die zwei vorangegangenen Jahre (Durchschnittswert). Das Vorlagedatum ist der 31.03. des Folgejahres. Die Datenquelle ist die Meldung der Hochschule.

b. Ausgangslage der Hochschule

Die Universität zu Lübeck hat in den letzten Jahren ihr Angebot an Studienplätzen im MINT- Bereich ständig erweitert. Dies führt insbesondere in den mathematisch und physikalisch geprägten Fächern der Informatik und Technik zu stetig wachsenden Herausforderungen hinsichtlich der Absolventenquote in den Bachelorstudiengängen. Dennoch ist es gelungen, in der laufenden Zielvereinbarungsperiode das gesteckte Ziel der Absolventenquote (47% in 2018) leicht zu übertreffen.

Das vorzeitige Ausscheiden aus dem Studium beschäftigt die Universität zu Lübeck besonders in den Studiengängen ohne Numerus Clausus, so dass sie sich vorrangig in diesem Bereich mit der Ergründung der Auslöser für die hohen Schwundquoten und darauf aufbauend mit möglichen Maßnahmen beschäftigt. Sie versucht zunächst die Gründe für den Schwund zu ermitteln. Die Auswertungen bestätigen, was auch andere Studien ermittelt haben: Die Mehrheit des Schwundes resultiert aus falschen Vorstellungen über die Studieninhalte der gewählten Studiengänge. Ursache hierfür ist häufig eine fehlende frühzeitige Aufklärung von interessierten Abiturientinnen und Abiturienten.

In den Jahren 2016 bis 2018 haben insgesamt 2.445 Studierende ihr Studium erfolgreich absolviert, davon 1.575 innerhalb der Regelstudienzeit zuzüglich 2 Semester.

c. Ziel der Hochschule

Es ist zu erwarten, dass diese stark nachgefragten Studiengänge in den kommenden Jahren deutlichen Einfluss in Richtung einer sinkenden Absolventenquote nehmen werden. Dies gilt generell für Studiengänge der Informatik und umso mehr für die Einführungsphase neuer Studiengänge ohne Zulassungsbeschränkung. Dies berücksichtigend verfolgt die Universität zu Lübeck das Ziel, die Absolventenquote jederzeit über 50% zu halten.

d. Ausgangs- und Zielwerte

Die Absolventenquote bezieht sich auf die Studiengänge, die aus der Globalzuweisung finanziert werden.

Ausgangswert (Durchschnitt der Jahre 2016 - 2018)	56,7%*
Zielwert 2020	52%
Zielwert 2021	52%
Zielwert 2022	52%
Zielwert 2023	52%
Zielwert 2024	52%

* Der Ausgangswert ist höher als der Zielwert. Das ist damit zu begründen, dass aufgrund des hohen Anteils an Informatikstudierenden und der dort überproportional hohen Abbruchquote aufgrund der oben dargestellten Fehlvorstellungen über das Studium mit einer weiteren Intensivierung dieses Effekts zu rechnen ist. Die Zielwerte der vorangegangenen Zielvereinbarungsperiode begannen bei 43% und endeten in 2018 bei 47%, so dass 52% als neuer Zielwert durchaus ambitioniert ist.

e. Anteil am Profilbudget

Das Ziel wird mit 15% des Profilbudgets hinterlegt. Dies entspricht einem Betrag in Höhe von 138.417,30 €.

b) Profelfeld „Studium und Lehre: Zielfeld: „Studienqualität“ (Hochschuldidaktische Fortbildung)

a. Definition der Kennzahl

Anzahl aller hochschuldidaktischen Fortbildungen, die durch Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrkräfte für besondere Aufgaben oder Lehrbeauftragte im Erhebungszeitraum absolviert wurden.

b. Ausgangslage der Hochschule

Das Dozierenden-Service-Center bietet Weiterbildung für alle in der Hochschuldidaktik (HD) und in der Internen Weiterbildung (IWB) an, die von allen Mitgliedern der Universität zu Lübeck, der Fachhochschule Lübeck, dem Forschungszentrum Borsstel und anderer Einrichtungen auf dem BioMedTec-Wissenschaftscampus kostenfrei innerhalb der Arbeitszeit besucht werden können. Das Dozierenden-Service-Center fokussiert sich auf die akademische Personalentwicklung. Dazu wurde ein hochschuldidaktisches Kursprogramm entwickelt, welches durch die deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik akkreditiert und 2018 durch das Medizindidaktiknetz positiv auditiert wurde. Das Kursprogramm wird durch Einzelmaßnahmen wie Beratung, Coaching, Hospitation und den Lehrpreis der Universität zu Lübeck flankiert.

c. Ziel der Hochschule

Das Dozierenden-Service-Center bietet ein Weiterbildungsprogramm für Dozierende mit ca. 65 Kursen p.a. für Hochschuldidaktik an, die teilweise auch zertifikatsrelevant sind. Dozierende haben die Möglichkeit, Zertifikate für ihre Lehrqualifikation, aber auch für ihre sonstige Karriere relevante Zertifikate zu erwerben. Ziel ist es, die Anzahl an Fortbildungen kontinuierlich zu erhöhen und die zielgruppengerechte Versorgung des akademischen Personals mit bedarfsgerechten Maßnahmen zur per-

sönlichen und fachlichen Weiterentwicklung sicherzustellen. Darüber hinaus definiert sich das Dozierenden-Service-Center als qualitätssichernde Einrichtung für die Lehre im Studium und will zukünftig intensiver als Impulsgeber für Lehrinnovationen an der Hochschule wirken.

d. Ausgangs- und Zielwerte

Ausgangswert (Durchschnitt der Jahre 2016 - 2018)	459
Zielwert 2020	470
Zielwert 2021	480
Zielwert 2022	490
Zielwert 2023	500
Zielwert 2024	500

e. Anteil am Profilbudget

Das Ziel wird mit 20% des Profilbudgets hinterlegt. Dies entspricht einem Betrag in Höhe von 184.556,40 €.

c) Profelfeld „Forschung und Transfer“: Zielfeld „Transfer-Drittmittelausgaben“

a. Definition der Kennzahl

Durchschnitt der verausgabten nicht begutachteten Drittmittel der Hochschule (inklusive Mitteln von Wirtschaftsministerien, anderen Landesministerien, EFRE-Mitteln und Possehl-Stiftung und sonstige Stiftungen, wahlweise mit hochschuleigenen GmbHs) der letzten drei Jahre.

b. Ausgangslage der Hochschule

Die Universität zu Lübeck hat in den letzten Jahren neben öffentlichen Drittmittelprojekten auch diverse Drittmittelprojekte gemäß oben stehender Definition umgesetzt.

c. Ziel der Hochschule

Ziel der Universität zu Lübeck ist es, die nicht begutachteten Drittmittel weiter kontinuierlich zu steigern.

d. Ausgangs- und Zielwerte

Die periodengerechten Ausgaben stellen sich dabei für die Jahre 2016 bis 2018 (2017 und 2018 vorbehaltlich der Jahresabschlüsse) wie folgt dar:

2016: 3.854.470,76 Euro

2017: 4.430.251,26 Euro

2018: 4.356.763,41 Euro

Ziel ist es, den Mittelwert der Jahre 2016 bis 2018 in Höhe von 4.213.828,47 Euro pro Jahr im Mittel von 2020 bis 2024 um 2% p.a. zu steigern.

Ausgangswert (Durchschnitt der Jahre 2016 - 2018)	4.213.828,47 €
Zielwert 2020	4.298.105,05 €
Zielwert 2021	4.384.067,49 €
Zielwert 2022	4.471.748,49 €
Zielwert 2023	4.561.183,46 €
Zielwert 2024	4.652.407,13 €

e. Anteil am Profilbudget

Das Ziel wird mit 20% des Profilbudgets hinterlegt. Dies entspricht einem Betrag in Höhe von 184.556,40 €.

d) Profildfeld „Forschung und Transfer“: Zielfeld „Patente“

a. Definition der Kennzahl

Anzahl der beantragten Patente und Gebrauchsmuster

b. Ausgangslage der Hochschule

Die Stabsstelle Technologietransfer ist Teil der zentralen Strukturen der Universität zu Lübeck und bildet dabei die Schnittstelle zwischen den Instituten und Kliniken zu den externen Wirtschaftspartnern und Dienstleistern. Sie fungiert für Unternehmen, Partner und Campusangehörige als Ansprechstelle für Themen des Technologietransfers, insbesondere in allen Fragen zu geistigem Eigentum, Wirtschaftskooperationen und Auftragsforschung sowie Ausgründungen und Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen.

c. Ziel der Hochschule

Die Universität zu Lübeck unterstützt die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in allen Fragen zu geistigem Eigentum sowie bei der Erfindungsberatung und Patentanmeldung. Ziel ist es, die vergleichsweise hohe Anzahl von beantragten Patenten und Gebrauchsmustern auf diesem Niveau zu halten.

d. Ausgangs- und Zielwerte

Ausgangswert (Durchschnitt der Jahre 2016 - 2018)	10
Zielwert 2020	10
Zielwert 2021	10
Zielwert 2022	10
Zielwert 2023	10
Zielwert 2024	10

e. Anteil am Profilbudget

Das Ziel wird mit 5% des Profilbudgets hinterlegt. Dies entspricht einem Betrag in Höhe von 46.139,10 €.

e) Profilfeld „Gleichstellung“: Zielfeld: „Professorinnen-Gewinnung“

a. Definition der Kennzahl

Anzahl der an Frauen ergangenen Rufe gemessen an der Anzahl der ergangenen Rufe insgesamt. Die aus Finanzmitteln von Forschung und Lehre in der klinischen Medizin gemäß § 8a HSG finanzierten Rufe werden hierbei nicht berücksichtigt. Wenn im Erhebungszeitraum weniger als zwei Rufe erteilt wurden, gilt diese Kennzahl als erfüllt.

b. Ausgangslage der Hochschule

Seit 2014 ist die Anzahl der Professorinnen in den MINT-Sektionen von 9,8% auf 10,7% (31.12.2017) gestiegen. Insgesamt sind an diesem Stichtag 6 Professorinnen und 50 Professoren im Bereich „MINT“ an der UzL tätig. Die Zielquote der letzten Zielvereinbarungen für Professorinnen im MINT-Bereich wurde damit überschritten. Die Neustrukturierung der Berufungsverfahren auf Grund der gender-diversitygerechten Berufungsrichtlinie und einer konsequenten Nachwuchsförderung hat somit Erfolge gezeigt. Im bundesweiten Vergleich ist der Frauenanteil damit zwar kontinuierlich gestiegen, aber das Wachstum ist zu langsam und insgesamt zu gering. Trotz aktiver Ansprache zur Bewerbung auf Professuren ist der tatsächliche Anteil sich bewerbender Frauen im MINT-Bereich weiterhin sehr gering. Der Professorinnen-Anteil spiegelt auch nicht das tatsächliche Berufungsmanagement der Universität wider. Die anhaltend enge finanzielle Grundausstattung der schleswig-holsteinischen Hochschulen im Vergleich zu wirtschaftsstärkeren Bundesländern bedingt eine schwierige Wettbewerbssituation in Hinblick auf attraktive Berufsangebote, weshalb berufene Professorinnen den Ruf an die Universität teilweise ablehnen

c. Ziel der Hochschule

Ziel bei der Förderung von Gleichstellung ist es, den Anteil der Professorinnen in MINT deutlich zu erhöhen. Es ist auch erforderlich, um sich im Vergleich mit anderen Hochschulen besser zu profilieren. Mit Blick auf die Größe der Universität, aber auch auf die in den nächsten Jahren freiwerdenden bzw. neu zu schaffenden Professuren im MINT-Bereich ist eine Zielquote von jährlich 12,5% Ruferteilungen an Frauen realistisch, die sich im Laufe der Jahre auf bis zu 18% erhöhen soll.

d. Ausgangs- und Zielwerte

Ausgangswert (Durchschnitt der Jahre 2016 - 2018)	12,5%
Zielwert 2020	12,5%
Zielwert 2021	12,5%
Zielwert 2022	12,5%
Zielwert 2023	18%
Zielwert 2024	18%

e. Anteil am Profilbudget

Das Ziel wird mit 10% des Profilbudgets hinterlegt. Dies entspricht einem Betrag in Höhe von 92.278,20 €.

f) Profildfeld „Wissenschaftlicher/professoraler Nachwuchs“: Zielfeld „Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“

a. Definition der Kennzahl

Anzahl der zum 01.12. des jeweiligen Jahres unbefristet besetzten Stellen (VZÄ) für wissenschaftliches Personal (ohne Professorinnen und Professoren) mit Lehrverpflichtung.

b. Ausgangslage der Hochschule

Die Universität zu Lübeck hat bereits einen Anteil an unbefristeten Stellen für wissenschaftliches Personal ohne Professorinnen und Professoren von 48%. Damit befindet sich die Universität auf vergleichsweise sehr hohem Niveau.

c. Ziel der Hochschule

Ziel der Universität zu Lübeck ist es, den Anteil der unbefristet besetzten Stellen (VZÄ) für wissenschaftliches Personal auf dem aktuellen Niveau zu halten.

d. Ausgangs- und Zielwerte

Ausgangswert (Durchschnitt der Jahre 2016 - 2018)	48%
Zielwert 2020	48%
Zielwert 2021	48%
Zielwert 2022	48%
Zielwert 2023	48%
Zielwert 2024	48%

e. Anteil am Profildbudget

Das Ziel wird mit 20% des Profildbudgets hinterlegt. Dies entspricht einem Betrag in Höhe von 184.556,40 €.

g) Profildfeld „Internationalisierung“: Zielfeld „Outgoings“

a. Definition der Kennzahl

Absolute Zahl der DAAD-Studierenden (Outgoings)

b. Ausgangslage der Hochschule

Wandel durch Austausch ist das Motto des DAAD zur Gestaltung einer Weltgemeinschaft, die Antworten auf die drängenden Fragen der Zukunft findet. Der DAAD gibt Impulse für die Internationalisierung und globale Verantwortung. Er ist unabhängiger Mittler zwischen den verschiedenen Akteuren und ihren Interessen. Träger des Wandels sind die Studierenden und Wissenschaftler, die in ihrer Arbeit täglich Grenzen überschreiten, und die Universität zu Lübeck, die sie in ihrem Engagement bestärken.

c. Ziel der Hochschule

Ziel der Universität zu Lübeck ist es, gemeinsam mit dem DAAD die Internationalisierung und grenzüberschreitende Vernetzung von Studierenden zu fördern und die Anzahl der DAAD-Outgoings zu steigern.

d. Ausgangs- und Zielwerte

Ausgangswert (Durchschnitt der Jahre 2016 - 2018)	119,7
Zielwert 2020	124
Zielwert 2021	128
Zielwert 2022	132
Zielwert 2023	136
Zielwert 2024	140

e. Anteil am Profilbudget

Das Ziel wird mit 10% des Profilbudgets hinterlegt. Dies entspricht einem Betrag in Höhe von 92.278,20 €.

2.3.3 Strukturausgleich

Die Hochschule erhält keinen Strukturausgleich.

2.3.4 Inflationsausgleich

Ab dem Jahr 2020 erhält die Hochschule zum Ausgleich inflationsbedingter Mehrausgaben einen jährlichen Betrag in Höhe von 90.200 €.

2.3.5 Strategiebudget

Das Strategiebudget soll es der Hochschule in besonderer Weise ermöglichen, das eigene Profil im Wissenschafts- und Hochschulsystem zu schärfen. Innerhalb der Laufzeit der Zielvereinbarung können insbesondere aufgrund aktueller Entwicklungen Zielsetzungen gemeinsam verändert, neu formuliert, gestrichen oder ergänzt sowie weitere fachliche Ziele vereinbart werden.

Hierfür werden der Hochschule aus dem Strategiebudget ab dem Jahr 2021 Finanzmittel im folgenden Umfang zur Verfügung gestellt:

2021	Strategiebudget i.H.v. €	415.000	zur Umsetzung der Maßnahmen 1 - 7
2022	Strategiebudget i.H.v. €	742.500	zur Umsetzung der Maßnahmen 1 - 8
2023	Strategiebudget i.H.v. €	1.378.500	zur Umsetzung der Maßnahmen 1 - 9
2024	Strategiebudget i.H.v. €	1.710.000	zur Umsetzung der Maßnahmen 1 - 9

Die Verteilung der Mittel auf die jeweiligen Maßnahmen ergibt sich aus der Anlage, die Bestandteil dieser Zielvereinbarung ist.

Die Hochschule verwendet die aus dem Strategiebudget bereitgestellten Finanzmittel für die folgend dargestellten Maßnahmen.

(1) Digitalisierung

a) Maßnahme 1: HiGHmed und COPICOH-Informatik an der Schnittstelle zur Medizin

a. Konkretisierung der Maßnahme

Das Konsortium HiGHmed verbindet drei international führende und komplementär aufgestellte Medizinische Fakultäten und Universitätsklinika: Heidelberg, Göttingen und Hannover. Die Universität Lübeck hat sich diesem Konsortium angeschlossen.

Das „Center for Open Innovation in Connected Health“ (COPICOH) ist ein akademisches Zentrum an der Universität zu Lübeck und bildet eine multidisziplinäre und offene Allianz aus wissenschaftlichen Einrichtungen und innovativen Unternehmen.

Im Rahmen des Strategiebudgets sollen die durch die HiGHmed-Initiative eingeworbenen Mittel durch eine halbe Haushaltsstelle im Bereich der Informatik (TV-L E13) flankiert werden. Weiter soll COPICOH trotz Auslaufen der ursprünglich eingeworbenen Industriemittel fortgeführt werden, weshalb im Rahmen des Strategiebudgets eine halbe Stelle (TV-L E13) vorgehalten werden soll, insbesondere um die Organisation des Zentrums zu stärken (Geschäftsführung, Projektmanagement).

b. Zielsetzung

Die Universität Lübeck verfolgt mit einem Anschluss an HiGHmed das Ziel, durch neue medizininformatische Lösungen und einen übergreifenden Datenaustausch die Effizienz klinischer Forschung zu steigern. Bis 2020 wird eine formelle Schnittstelle zwischen der Medizininformatik der UzL und dem UKSH geschaffen, um am Aufbau und Betrieb des UKSH-Datenintegrationszentrums reibungslos mitwirken zu können. Maßnahmen des Datenschutzes und der Datensicherheit werden entsprechend vereinbart und umgesetzt. Bis 2021 wird das HiGHmed-Projekt entsprechend des Projektantrags implementiert (Personal rekrutiert und das mit dem Projektträger vereinbarte Arbeitsprogramm in Kooperation mit dem UKSH und der CAU Kiel umgesetzt) und damit die Voraussetzung für die Antragstellung in der zweiten Förderperiode des BMBF-Medizininformatikprogramms geschaffen. In 2022 ff. wird die UzL im Rahmen der zweiten Förderperiode des Programms weiter vom BMBF gefördert

Ziel von COPICOH ist die Untersuchung und Umsetzung des Einsatzes vernetzter Gesundheitstechnologien, um den enormen Herausforderungen an das deutsche Gesundheitssystem ob der bevorstehenden Altersstruktur und den Grenzen der medizinischen Kapazitäten Deutschlands in den nächsten 10 Jahren zu begegnen.

c. Überprüfung der Zielerreichung

Erfolgreiche Einwerbung umfangreicher Drittmittelsummen sowohl in Grundlagen- wie auch anwendungsbezogener Forschung; erfolgreiche Evaluierung des Zentrums nach fünf Jahren (das Zentrum existiert seit 2,5 Jahren).

b) Maßnahme 2: Digitalisierung Institute, Verwaltung und Drittmittel

a. Konkretisierung der Maßnahme

Der bereits begonnene Weg der Digitalisierung und Vernetzung aller Bereiche des Campus soll konsequent weiter vorangetrieben werden. Die Einführung der ERP-Software soll durch weitere Module, insbesondere in Form der E-Akte, der Einbeziehung des Personalmanagements inkl. Self-Services sowie der Drittmittel optimiert und campusweit ausgerollt werden. Sechs Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter (TV-L E11 in den Bereichen Organisationsentwicklung, Personal, Finanzen, Archiv und IT) sollen für eine effiziente, schnelle und auch nachhaltige Digitalisierung der Universität sorgen. Darüber hinaus sind Investitionen in Soft- und Hardware sowie ein individuelles Customizing notwendig. Bei allen Projekten wird eine Zusammenarbeit mit dem JointInnovationLab der Universität zu Lübeck und der MACH AG geprüft.

- b. Zielsetzung
 - Ziel ist die Optimierung und Förderung von Forschung, Lehre und Verwaltung durch Vernetzung von Daten, Prozessen und Strukturen.
 - c. Überprüfung der Zielerreichung
 - Implementierung der digitalen Services in der Verwaltung und den Instituten.
- c) Maßnahme 3: Forschungsdatenmanagement
- a. Konkretisierung der Maßnahme
 - Das Forschungsdatenmanagement an der Universität zu Lübeck soll die Prozesse der Transformation, Selektion und Speicherung von Forschungsdaten umfassen. Dazu können an allen Punkten des Datenlebenszyklus strukturierte Maßnahmen ergriffen werden, die geeignet sind die wissenschaftliche Aussagekraft von Forschungsdaten zu erhalten, deren Zugänglichkeit durch Dritte für Auswertung und Analyse zu bewahren und die Nachweiskette zu sichern. Hierzu sind insbesondere Investitionen in Soft- und Hardware sowie ein individuelles Customizing notwendig.
 - b. Zielsetzung
 - Ziel ist entsprechend den Leitlinien der DFG die Zurverfügungstellung einer disziplinübergreifenden Datenbank für Forschungsdaten, um diese langfristig und personenunabhängig zugänglich, nachnutzbar und nachprüfbar zu halten.
 - c. Überprüfung der Zielerreichung
 - Das Forschungsdatenmanagement der Universität zu Lübeck entspricht den Leitlinien der DFG.
- d) Maßnahme 4: Künstliche Intelligenz
- a. Konkretisierung der Maßnahme
 - Die Universität zu Lübeck wird das Thema "Künstliche Intelligenz" in Forschung, Lehre und Transfer deutlich stärken. Zu diesem Zweck wurden große Verbundanträge vorbereitet und zum Teil schon gestellt: Erstens sollen Verbünde im Rahmen der Grundlagenforschung formiert und gefördert werden. Zweitens wurde gemeinsam mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) Bremen, der Universität Hamburg, dem UKSH, der Universität Kiel, Fraunhofer Institute for Digital Medicine (MEVIS), der Uni Bremen sowie der UniTransferKlinik Lübeck (UTK) als Konsortialführerin im Rahmen des Förderprogramms des BMWi „KI-Innovationswettbewerb“ ein erfolgreicher Vorantrag gestellt so dass das Konsortium nun detaillierte Roadmaps zum Aufbau eines norddeutschen KI-Zentrums für intelligente Gesundheitssysteme (anwendungsnahe Forschung und Transfer) erarbeitet. Schließlich hat die Uni Lübeck einen erfolgreichen Vorantrag für die neue EXIST-Förderrunde gestellt, in dessen Rahmen nun ein KI-ThinkTank zur Förderung KI-bezogener Gründungen aufgebaut wird. Zwei Wissenschaftlerstellen (TV-L E13) sollen als Eigeneinsatz der Universität zu Lübeck für eine effiziente, schnelle und auch nachhaltige Entwicklung von KI als Schwerpunkt der Universität sorgen.
 - b. Zielsetzung
 - Ziel ist es, im Rahmen der Förderinitiativen erfolgreich zu sein und KI als Schwerpunkt an der Universität zu Lübeck zu installieren.

- c. Überprüfung der Zielerreichung
Erfolgreiche Hauptanträge und entsprechende Projektumsetzung

e) Maßnahme 8: Verbundprojekt Medizintechnik

- a. Konkretisierung der Maßnahme
Die bisherige Entwicklung des Forschungsschwerpunktes Medizintechnik soll fortgeführt werden. Dabei ist eine enge Verknüpfung mit den Zielsetzungen im Rahmen der Digitalisierung und der Aktivitäten im Bereich „Künstliche Intelligenz“ zu erreichen. Zu diesem Zweck soll die Beantragung von DFG oder BMBF geförderter Forschungsverbänden durch Finanzierung einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin oder eines wissenschaftlichen Mitarbeiters (50% E13 ab 2022) in der Anschubphase unterstützt werden.
- b. Zielsetzung
Im Zeitraum der Zielvereinbarung sollen zwei Anträge auf Förderung eines Forschungsverbundes bei der DFG oder dem BMBF eingereicht werden, von denen einer die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Form eines Graduiertenkollegs zum Inhalt haben soll.
- c. Überprüfung der Zielerreichung
Das Ziel ist erreicht, wenn bis zum 31.12.2023 zwei entsprechende Anträge eingereicht worden sind.

f) Maßnahme 9: eGovernment

- a. Konkretisierung der Maßnahme
Eine moderne öffentliche Verwaltung leistet einen wichtigen Beitrag für den wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands. eGovernment ermöglicht Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen den unkomplizierten und zeitlich unabhängigen Zugang zu den Leistungen des Staates. Die gestiftete „Professur für E-Government und Open Data Ecosystems“ am Institut für Multimediale und Interaktive Systeme (IMIS) der Universität wird die Bedeutung und die Möglichkeiten der Digitalisierung in öffentlichen Verwaltungen erforschen und gemeinsam mit Unternehmen und Verwaltungen zukunftsfähige Lösungen in innovativen Modellprojekten entwickeln. Dabei sollen die komplexen Kommunikationsprozesse zwischen öffentlichen Institutionen, Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen untersucht werden. Mit den Mitteln des Strategiebudgets soll die Verstetigung der Stiftungsprofessur ab dem Jahr 2023 (W2) nebst drei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern (E13) sowie den notwendigen Sachmitteln finanziert werden.
- b. Zielsetzung
Ziel der Maßnahme ist die Finanzierung der Verstetigung der Stiftungsprofessur über den Stiftungszeitraum hinaus.
- c. Überprüfung der Zielerreichung
Entfristung der Professur nebst Ausstattung nach Ende des Stiftungszeitraums.

(2) Naturwissenschaften

- g) Maßnahme 5: Ausbau der Anbindung an die herausragenden Forschungsinfrastrukturen der Metropolregion Hamburg (XFEL, DESY, CSSB)

- a. Konkretisierung der Maßnahme

Die Universität zu Lübeck hat langjährige Expertise im Bereich der strukturellen Infektionsforschung, die auf einem breiten methodischen Spektrum (u.a. NMR-Spektroskopie, Kristallographie) basiert, das die technologischen Möglichkeiten der Metropolregion Hamburg ansässigen Großforschungseinrichtungen nutzt. Um diese Höchstleistungsgeräte auch weiterhin effektiv nutzen zu können ist es erforderlich, diverse Geräte zum Vorscreenen von Proben und zur methodischen Ergänzung an der Universität vorzuhalten. Dazu gehören u.a. technische Geräte und Systemelemente zur NMR-Technologie, wie das 2018 landesgeförderte NMR Großgerät oder notwendige Geräte für die Kryoelektronenmikroskopische Strukturanalytik. Die Unterhaltung und Wartung dieser Geräte auf höchsten wissenschaftlichen Standard erfordert regelmäßige Sachmittelausgaben, die zum Teil durch das Strategiebudget gedeckt werden sollen.
- b. Zielsetzung

Erhaltung und Betrieb des erforderlichen Geräteparks als Basis für den Ausbau der Anbindung an die strukturanalytische Forschungsinfrastruktur (XFEL, DESY, CSSB)
- c. Überprüfung der Zielerreichung

Erhaltung und Betrieb des erforderlichen Geräteparks, insbesondere der NMR-Geräte und -elemente, und Fortführung der Kooperationen mit den entsprechenden Einrichtungen in der Metropolregion Hamburg.

h) Maßnahme 6: Ausbau der Metabolomics-Plattform

- a. Konkretisierung der Maßnahme

Der Begriff „Metabolomics“ beschreibt die analytische Erfassung der niedermolekularen Stoffwechselverbindungen in einem biologischen System. Metabolomics hat sich in den letzten Jahren zunehmend zu einem wichtigen neuen Forschungsansatz in den Lebenswissenschaften entwickelt. Die Universität zu Lübeck trägt dieser Entwicklung mit dem entsprechenden Schwerpunkt auf Life Sciences Rechnung, indem eine zusätzliche Professur für Metabolomics geschaffen werden soll. Diese Maßnahme dient sowohl der weiteren Förderung der Forschungsschwerpunkte „Gehirn, Hormone & Verhalten“ und „Infektion & Entzündung“ als auch der fachlichen Absicherung des Studiengangs Medizinische Ernährungswissenschaften.
- b. Zielsetzung

Stärkung des Schwerpunkts Metabolomics und weitere personelle Flankierung der eingeworbenen Infrastruktur (Landesförderung Metabolomics meets Foodomics).
- c. Überprüfung der Zielerreichung

Besetzung und Ausstattung der W2-Stelle für Metabolomics.

(3) Infrastruktur

i) Maßnahme 7: Infrastruktur CBBM/BMF/CRIS

- a. Konkretisierung der Maßnahme

Das CBBM (Center of Brain, Behavior and Metabolism) ist eine interdisziplinäre

Einrichtung der Universität zu Lübeck zur Erforschung der gegenseitigen Steuerung von Gehirn, Verhalten und Stoffwechselprozessen und ihrer Anwendung in der experimentellen und klinischen Medizin.

Das BMF (Biomedizinische Forschung) wird auf effiziente Weise verschiedene Forschungsbereiche verbinden und ermöglicht damit auch Interaktion zwischen benachbarten Instituten und Technologieplattformen.

Das CRIS (Center for Research on Inflammation of the Skin) verfolgt ab 2023 die Aufklärung der molekularen Mechanismen der Entstehung von Entzündungen der Haut und die Entwicklung innovativer und kurativer Konzepte für ihre Behandlung. Für diese Aufgabe haben Arbeitsgruppen aus der Medizin, der Biologie und Physik das CRIS gegründet.

Mit Mitteln des Strategiebudgets sollen Teile der Bewirtschaftungskosten der drei Forschungsgebäude getragen werden.

b. Zielsetzung

Aufrechterhaltung des Betriebs bestehender und Aufnahme des Betriebs der neuen Einrichtungen.

c. Überprüfung der Zielerreichung

Existenz und Betrieb der Forschungseinrichtungen.

2.3.5.1 Davon Strategiebudget „Lehrkräftebildung“

Ein Teil des speziell für die Lehrkräftebildung vorgesehenen Strategiebudgets soll es der Hochschule in besonderer Weise ermöglichen, die Qualität der Lehrerbildung zu verbessern. Die Universität zu Lübeck nimmt am Strategiebudget „Lehrkräftebildung“ zunächst nicht teil.

2.3.6 Besoldungs- und Tarifsteigerungen

Für einen Zeitraum von fünf Jahren, beginnend im Jahre 2020, sagt die Landesregierung zu, die Besoldungs- und Tarifsteigerungen für das Personal der Hochschulen vorbehaltlich der vom Haushaltsgesetzgeber zur Verfügung gestellten Mittel aus dem Landeshaushalt zu tragen. Grundlage für die Ermittlung der tarif- und besoldungsrechtlichen Personalkostensteigerungen im Zielvereinbarungszeitraum sind die Personal-Ist-Kosten des Vorjahres. Dabei werden nur die aus dem laufenden Zuschuss des Landes nach der Einzel-Zielvereinbarung finanzierten Stellen und Planstellen berücksichtigt.

2.3.7 Struktur- und Exzellenzbudget

Aus dem Struktur- und Exzellenzbudget kann die Hochschule auf Antrag zusätzliche Mittel erhalten.

3. In-Kraft-Treten

Diese Vereinbarung tritt mit ihrer Unterzeichnung unter der Bedingung in Kraft, dass die Vertragspartner den Hochschulvertrag vom 14. November 2019 ebenfalls unterzeichnen. Sie gilt bis zum 31. Dezember 2024.

Spätestens im Frühjahr 2023 werden die Vertragspartner Verhandlungen über die Folgezielvereinbarung aufnehmen.

Kiel, den 14. November 2019

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und
Kultur des Landes Schleswig-Holstein



Karin Prien
Ministerin

Universität zu Lübeck



Prof. Dr. Gabriele Gillessen-Kaesbach
Präsidentin

Anlage

Strategiebudget Lehramt	2021	2022	2023	2024
	415.000 €	742.500 €	1.378.500 €	1.710.000 €

Geplante Maßnahmen:

Thema	Maßnahme	2021	2022	2023	2024
Stärkung Medizininformatik	1xE13 für HiGHMed und Copicon	75.000 €	75.000 €	75.000 €	75.000 €
Digitalisierung Institute, Verwaltung und Drittmittel	Sachkosten Hard- und Software inkl. Beratung, auch 6 x E11 (72.000 * 6 = 432.000)	50.000 €	150.000 €	282.000 €	532.000 €
Forschungsdatenmanagement verbessern	Sachkosten IT-Infrastruktur 1 x E 13		50.000 €	50.000 €	100.000 €
Aktivitäten KI stärken, Anschubfinanzierung für Drittmittelbeantragung	Personal 2 Stellen E13	150.000 €	150.000 €	150.000 €	150.000 €
NMR-Spektroskopie Forschungsgebiet	Sach- und Verbrauchskosten weitere Professur Metabolomics		40.000 €	40.000 €	40.000 €
Metabolomics stärken	W2	105.000 €	105.000 €	105.000 €	105.000 €
MINT-Anteil an Nutzung Forschungsgebäuden	Anteil Personal- und Sachkosten CBBM, BMF, CRIS 0,5 x E 11 und 1 x E6	35.000 €	135.000 €	160.000 €	181.500 €
Stärkung Forschungsförderung Medizintechnik	Stelle zur Unterstützung Verbundprojekt Medizintechnik 0,5 x E13		37.500 €	37.500 €	37.500 €
eGovernment	Verstetigung nach Anschubfinanzierung (1x W2 105.000, 3 x E13 225.000, Sachmittel 159.000)			479.000 €	489.000 €
Insgesamt		415.000 €	742.500 €	1.378.500 €	1.710.000 €